

# MAINZER STADTTTEILE

## Große Familie hat Geburtstag

RV 1910 Festabend zum 100-jährigen Bestehen

Von  
Michael Heinze

**HECHTSHEIM.** Der Radfahrer-Verein 1910 (RVH) ist „ein fester Bestandteil der Vereinskultur“ und aus dem Stadtteil nicht mehr wegzudenken: Das sagte OB Jens Beutel beim Festabend zum 100-jährigen Bestehen des Clubs vor 380 Besuchern in der Radsporthalle.

„Wenn man an Hechtsheim denkt, denkt man an die Radfahrer“, sagte der OB. „Das ist ein großer Erfolg für diesen so renommierten Verein.“ Beutel würdigte die „hervorragende Jugendarbeit“, aber auch die Verdienste der Altvorderen. Ortsvorsteherin Ursula Groden-Kranich lobte die „großartige Lebendigkeit“ des Klubs, der einst von zwölf Radsportbegeisterten Männern gegründet wurde. „Dass der RV 1910 eine große Familie ist, kann ich aus eigener Erfahrung berichten.“ Es sei „wichtig und beruhigend, einen solch aktiven Verein“ im Ort zu wissen.

„Einem hundertjährigen Verein anzugehören ist eine tolle Sache“, sagte Heidrun Simon, Zweite Vorsitzende des RVH. „Aber einen solchen Verein so lange am Leben und immer auf der Höhe zu halten, ist eine ganz besondere Leistung.“ Das runde Jubiläum sei „Anlass zur Zufriedenheit, zur Dankbarkeit und Freude“. Erkennungszeichen eines erfolgreichen Vereins ist in den Augen von Si-

mon die ehrenamtliche Tätigkeit. „Hier haben gerade die Vorstandsmitglieder sehr viel geleistet. Man sollte sich bewusst machen, dass die Mitgliedschaft in einem Verein, die Freude an der Begegnung und der Gemeinschaft wichtig ist für ein menschliches Miteinander. Und auch als Nicht-Hexemer gehört man hier zum Verein dazu.“

Für ihre großen Verdienste um den Verein wurden fünf namhafte RVH-Funktionäre von Karin Augustin, Präsidentin des Landessportbundes Rheinland-Pfalz, geehrt. Neben dem 60 Jahre alten Toni Leber, seit 1992 Vorsitzender des 285 Mitglieder zählenden Vereins, zeichnete die LSB-Präsidentin auch den Ehren-Vorsitzenden Hans Karl (81), den Ehrensportausschuss-Vorsitzenden Edmund Bub (75), den Ehren-Kassierer Werner Orth (73) sowie nicht zuletzt Geschäftsführer Dieter Schröder (63) aus, der diesem Posten bereits seit 1967 bekleidet.

Schröder zeigte sich wie Simon enttäuscht, dass die Festrede ersatzlos gestrichen werden musste. „Harry Bodmer, Vizepräsident Hallenradsport des Bund Deutscher Radfahrer, hätte die Rede halten sollen“, erläuterte der Geschäftsführer. „Dass er einen Tag vor der Veranstaltung abgesagt hat wegen einer Weiterbildung, ärgert uns, denn diese Festrede wäre für uns sehr wichtig gewesen.“